

# **Spielplan: ‚Kurhotel Haus Sonnenblick‘ - Senioren-Theater 2021**

Handlung wird nach folgender Beschreibung der Szenen improvisiert.

## **Personen:**

**Dr. Friedland**, Kurärztin oder Kurarzt

**Sebastian**, Kurpatient

**Renate**, Kurpatientin

**Mr. Sam**, amerikanischer Manager, am Telefon

**Ansonsten können beliebig viele Kurpatienten\*innen mitwirken**

(Szenen vor dem Kurhotel oder im Wald)

**1. Szene:** Sebastian kommt vom Spaziergang, will frühstücken. Setzt sich an den Tisch vorm Hotel. Es passiert nichts. Schließlich wird er ungeduldig und schreit mehrmals ‚Sonja‘ - ‚Sonja‘! Schließlich erscheint Dr. Friedland: ‚Was wollen Sie, Sonja, das Hausmädchen: ist nicht da!‘ Sebastian will das Frühstück, er hat Hunger. Dr. Friedland erklärt, das nichts da ist. Der Lieferant liefert nichts mehr. Das Hotel hat finanzielle Probleme, weil zu wenig Gäste kommen. Sebastian regt sich auf. Die Krankenkasse hat ihn in Kur geschickt, damit es ihm wieder besser geht. Wenigstens Eier sollten da sein, unten im Dorf laufen doch genug Hühner herum. Dr. Friedland bietet an: ‚Ein Glas dicke, fette Milch kann ich Ihnen bringen, direkt von unserer Kuh‘. Na gut, wenigstens das. Sie geht weg. Sebastian ist verärgert. Was soll er hier: ‚Noch nicht mal Frauen gibt es im Kurhotel, damit man etwas Abwechslung hat.‘ Dr. Friedland stellt ein großes Glas Milch auf den Tisch und geht wieder weg. Sebastian trinkt. Er will abreisen, er hat genug von diesem Hotel.

**Da erscheint Renate mit ihrem Koffer und fragt:** ‚Ist das das Kurhotel Haus Sonnenblick??‘ Sie ist müde. Niemand hat sie am Bahnhof abgeholt, nur ein Bauer hat sie auf dem Traktor mitgenommen. Jetzt ist sie durchgeschüttelt.

Sebastian ist erfreut: ‚Ja, das ist das Kurhotel‘. Sie stellen sich vor: Sebastian, Renate. Er warnt: ‚Im Kurhotel ist nicht viel los. Die Geschäfte gehen schlecht. Am Ende wird das Hotel noch zugemacht.‘ Renate ist enttäuscht. Jetzt, wo sie endlich angekommen ist: ‚Aber Sebastian, Sie bleiben doch noch‘. Er betrachtet sie von oben nach unten: ‚Na gut, jetzt wo ich nicht mehr alleine bin, bleibe ich noch‘. Beide freuen sich. Sebastian bringt Renate ins Hotel.

**2. Szene:** Renate kommt mit Dr. Friedland aus dem Hotel.

Dr. Friedland: ‚Hallo, Renate, Sie sind der neue Kurgast. Gefällt es Ihnen bei uns?‘ Renate: ‚Ja, schon, nur der Abfluss im Bad ist verstopft‘. Dr. Friedland: ‚Ach, kein Problem, Hanno, unser Installateur, bringt das wieder in Ordnung‘. Sebastian kommt hinzu, will sich beschweren: ‚Dr. Friedland, es gab heute kein Frühstück, nur ein Glas Milch von der Kuh, dann ist der Frühsport ausgefallen.‘ Dr. Friedland wird unwirsch: ‚Ach, Sie, ständig rummeckern. Sie sollen nicht so viel essen, sondern Diät machen. Und mit einem gast Frühsport. Aber jetzt sind es zwei. Da werden wir den Frühsport nachholen. Antreten!‘ Sie machen Frühsport.

**Frühsport:** Dr. Friedland: Und hoch das Bein, links, rechts, links, rechts, nicht so bequem, der Bettmief muss raus. Halt! Den Körper nach vorne beugen und den Boppes hoch, ja höher und runter und hoch und runter. Halt? Die Arme ausschütteln, hin und her, hin und her, sehr schön! Stellen Sie sich bitte hintereinander. So, klatschen ... Halt! Kneten ... Halt! Rubbeln ... Halt! Arme und Beine ausschütteln. Gut! Nun in die Knie gehen und hüpfen, hüpfen ... Und Halt! Jetzt wünschen wir alle uns allen einen wunderschönen guten

Alle: Morgen.

Dr. Friedland: Lauter! Guten ...

Alle: Morgen.

Dr. Friedland: Noch lauter! Guten ...

Alle: Morgen.

Renate ist froh, dass sie eine Kur machen kann. Dr. Friedland: ‚Sie haben Recht, jeder braucht eine Kur. Die Zivilisation macht alles kaputt, zu wenig Bewegung, zu fettes Essen, Pizza, Hamburger, überall sitzt das Verderben.‘ Renate: ‚Ich esse gerne Torte, gibt es die auch hier?‘ Dr. Friedland: ‚Aber nein, da sind doch zu viel Kalorien drin.‘ Sie geht ins Hotel. Sebastian ist noch da und hat zugehört. Renate: ‚Sebastian, ich möchte einen Spaziergang in den Wald machen, aber nicht allein.‘ Sebastian: ‚Ja, soll ich mitgehen.‘ Renate: ‚Aber natürlich‘. Beide gehen weg.

**3. Szene:** (Spaziergang) Wie die Tannen duften. Wie die Strahlen der Sonne in den Zweigen glitzern. Sebastian: ‚Da, ein Eichhörnchen. Es klettert den Baum hoch, so dass man es nicht sehen kann. Renate: ‚Eine schöne Aussicht. Da unten die Wiese und die Kühe. Alles strahlt Ruhe aus.‘ Sebastian: ‚Und dort das Bauernhaus. Alle leben noch zusammen. Eltern, Kinder, Großeltern.‘ Renate: ‚Sebastian, warum sind sie in Kur.‘ Sebastian: ‚Ich hatte einen Herzanfall.‘ Renate: ‚Haben Sie einen anstrengenden Beruf.‘ Sebastian: ‚Ja, ich bin Beamter.‘ Beschreibt den Ärger und den Stress, den er angeblich hat.

Renate ist in Kur, weil sie eine Scheidung hinter sich hatte. Renate. ‚Mein Mann wollte sich nicht scheiden lassen. Das zog sich Monate hin.‘ Sie schildert die vielen Konflikte. Renate sucht jetzt einen neuen Beschützer—einen Kur-Schatten. Sebastian will ihr helfen, dass sie die Vergangenheit vergessen kann. Er wird ihr Beschützer und Kurschatten. **Lied:** Es muss was Wunderbares sein ... (aus der Operette ‚Im weißen Rössl am Wolfgangsee‘ von 1930)

1. Es muss was wunderbares sein,  
von Dir geliebt zu werden,  
denn meine Liebe, die ist Dein,  
so lang ich leb auf Erden,

2. Ich kann nichts schöneres mir denken,  
als Dir mein Herz zu schenken,  
wenn Du mir Deins dafür gibst  
und mir sagst, dass auch Du mich liebst.

**4. Szene:** Vor dem Kurhotel. Es gibt Essen. Renate und Sebastian setzen sich an den Tisch. Renate: (probiert) Das Essen schmeckt furchtbar. Sebastian: (probiert auch) Ja, die Kartoffeln, sie sind noch ganz hart. Renate: Und das Fleisch ist noch roh. Ein seltsames Hotel ist das. Das Essen wird nicht richtig gekocht, die Zimmer werden nicht mehr sauber gemacht, der Frühsport fällt aus, kein Personal da. Wenn das so weiter geht, sind wir die letzten Gäste. Sebastian: Mir reicht's! Sonja! Sonja! Dr. Friedland: Was wollen Sie denn schon wieder? Können Sie mich nicht einmal in Ruhe essen lassen, habe Ihnen doch gesagt, dass Sonja nicht da ist. (will weggehen) Renate: Das geht zu weit. Wir sind hier Gäste. Und das Essen. Eine Frechheit uns so was vorzusetzen. Das gibt man nicht einmal den Schweinen.

Dr. Friedland: Da lassen Sie's doch stehen, wenn es Ihnen nicht schmeckt. Was soll ich denn machen. Das ist aufgewärmt von letzter Woche. Sebastian: Das muss man sich als Gast bieten lassen, in welcher Zeit leben wir, so eine Frechheit. Ich werde mich bei der Krankenkasse beschweren. (Steht auf) Renate: Ich werde mich auch beschweren. Friedland: Ach was beschweren, Sie brauchen frische Luft und Bewegung. Auf geht's. Jetzt wird gesungen und gewandert. Alle machen mit.

**Lied:** Das Wandern ist de Müllers Lust... (Volks- und Wanderlied von 1844)

:Das Wandern ist des Müllers Lust:|  
Das Wandern  
Das muss ein schlechter Müller sein  
|:Dem niemals fiel das Wandern ein:|  
Das Wandern

|:Vom Wasser haben wir's gelernt:|  
Vom Wasser  
Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht  
|:ist stets auf Wanderschaft bedacht:|  
Das Wasser

**5. Szene:** Renate und Sebastian beim Spaziergang

Sebastian: Ich bin ja so froh, dass Sie noch ins Kurhotel gekommen sind, jetzt geht es mir schon viel besser. Wir sollten wirklich Du zueinander sagen.

Renate: Natürlich. Ich bin so froh, dass ich einen so lieben Kurschatten gefunden habe. Und wir sind jetzt den ganzen Tag zusammen, nur nachts...

Sebastian: Das geht leider nicht. Um 10 Uhr muss laut Hausordnung jeder in seinem Zimmer sein, so will es die Kurordnung und die Krankenkasse. Sonst wird man prompt nach Hause geschickt.

Renate: Aber Sebastian, ich fühle mich nach 10 Uhr so allein, können wir nicht zusammenkommen. Gerade nachts braucht man seinen Kurschatten.

Sebastian: Wenn mich die Dr. Friedland nachts auf dem Gang sieht, dann hat das schlimme Konsequenzen.

Renate: Mein Geliebter, ich hab's. Du gehst's einfach noch ein Cola holen, der Automat steht unten im Keller. Das ist erlaubt und niemand kann etwas dagegen sagen. Und auf dem Rückweg ...Geliebter ... kommst Du einfach zu mir und wir haben eine Wunderbare Nacht.

Sebastian: Ich spüre es jetzt, ich muss das tun, ich liebe Dich.

Meine Geliebte, du bist so schön, wie eine Blume. Da fällt mir ein Gedicht von Heinrich Heine ein. Er stellt sich neben sie, um ihr jetzt seine Liebe zu zeigen.

Sebastian rezitiert das Gedicht und streicht dabei Renate über Kopf und Arme.

1. Du bist wie eine Blume  
So hold, so schön und rein;  
Ich schaue Dich an und Wehmut  
Schleicht mir ins Herz hinein.

2. Mir ist, als ob ich die Hände  
Aus Haupt Dir legen sollt,  
Betend, dass Gott Dich erhalte  
So rein und schön und hold!

Renate: (gerührt, umarmt Sebastian) Wie romantisch, wie wunderbar. Jetzt wird unsere Kur doch noch zum Erfolg. **Lied:** Dein ist mein ganzes Herz... (aus der Operette ‚Land des Lächelns‘ von 1929)

Dein ist mein ganzes Herz!  
Wo du nicht bist, kann ich nicht sein.  
So, wie die Blume welkt,  
wenn sie nicht küsst der Sonnenschein!

Dein ist mein schönstes Lied,  
weil es allein aus der Liebe erblüht.  
Sag mir noch einmal, mein einzig Lieb,  
oh sag noch einmal mir: Ich hab dich lieb!

(Beide werden gestört, Dr. Friedland tritt auf mit dem Handy)

Dr. Friedland: Ja, Mr. Sam, wir werden das Hotel umbauen, damit wieder mehr Gäste kommen. Also Mr. Sam, was sie da vorhaben, das geht wirklich zu weit. Ja, ich weiß, Sie sind der neue Manager. Trotzdem, das Hotel ist ein Kurhotel und kein Vergnügungs-Lokal. (zuckt verärgert mit den Schultern) (Renate und Sebastian haben mitgehört)

Renate: Was ist passiert, das Hotel wird umgebaut??

Dr. Friedland: Das war Mr. Sam, der neue Manager. Das Kurhotel Haus Sonnenblick wurde von einem amerikanischen Hotelkonzern übernommen.

Sebastian: Das sind ja gute Neuigkeiten! Es war ja auch Zeit, dass etwas geschieht.

Dr. Friedland: (zu den Zuschauern) Verrückte Ideen, er hat aus dem Zentrallager in Amsterdam eine Ladung Spielautomaten bestellt, die werden gerade aufgestellt: am Empfang, im Restaurant, ja sogar in der Toilette ...

Sebastian: (erfreut) Renate, wir bekommen Spielautomaten, dann können wir spielen, wenn es draußen regnet.

Renate: Aber Sebastian, ich möchte aber lieber mit Dir in den Wald, wo es so romantisch ist und wo uns niemand sehen kann.

Sebastian: Meine geliebte Renate, wir haben doch genug Zeit für uns, ich komme heute Abend wieder zu Dir.

(Dr. Friedland horcht auf)

Dr. Friedland: Was höre ich da, Sebastian. Sie schleichen nachts durchs Haus und gehen in fremde Zimmer. Sie wissen, dass dies nicht erlaubt ist. Sie sind hier, um eine Kur zu machen und nicht um Sexorgien zu feiern.

Sebastian: Aber Dr. Friedland, es ist ja nichts passiert, ich bringe Renate doch nur eine Cola vom Automaten im Keller mit, weil sie abends Angst hat, alleine in den Keller zu gehen.

Dr. Friedland: Ach, Sie, mit ihren Geschichten ...

(alle gehen ins Hotel)

**6. Szene:** Vor dem Hotel, kommt Dr. Friedland aus dem Hotel, dann Sebastian und Renate  
Dr. Friedland: (telefoniert) Mr. Sam, was sagen Sie, Ihre Zentrale hat gerade angerufen, der Präsident will uns nächste Woche besuchen, um unser berühmtes Hotel Sunshine kennenzulernen und um eine Aktiv-Kur unter meiner Leitung zu machen mit Frühsport und Fitness.

Sebastian und Renate: Der Präsident kommt ...

Dr. Friedland: Ja, ich soll jetzt das Kommando übernehmen. (befehlend) So, Mr. Sam, als erstes sorgen Sie dafür, dass alle Spielautomaten sofort wieder verschwinden, wir sind hier kein Las Vegas!

Renate, Sebastian: (enttäuscht), Oh, wie schade!

Dr. Friedland: (befehlend) Mr. Sam, Sie telefonieren sofort mit Ihrem Lager in Amsterdam und bestellen umgehend Fitness-Geräte, wie sich das gehört.

Dr. Friedland: So, und jetzt wünschen wir alle unserem Präsidenten eine

Alle:... wunderschöne Kur im Hotel Sunshine! **Lied:** Ich tanze mit dir in den Himmel hinein...

(aus dem Film ‚Sieben Ohrfeigen‘ von 1937)

Ich tanze mit dir in den Himmel hinein  
In den siebenten Himmel der Liebe.  
Die Erde versinkt und wir zwei sind allein  
In dem siebenten Himmel der Liebe.

Komm', lass' uns träumen bei leiser Musik  
Unser romantisches Märchen vom Glück.  
Und tanze mit mir in den Himmel hinein  
In den siebenten Himmel der Liebe.

**Ende**

© 2021, www.senioren-theater.de